

Pränumeration: Für Arab sammt Zusendung, ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., vierteljährig 2 fl. 50 kr. — Mit tagl. Postversendung: ganzjährig 13 fl., halbjährig 6 fl. 50 kr., vierteljährig 3 fl. 25 kr. österr. Währung.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Uradrucker Zeitung.

Inserate: Die vierstellige Petitzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 Kr., jedes folgende Mal mit 3 Kr. berechnet. Stempelgebühr für jedesmalige Insertion 30 Kr.

Redaction: im Binkler'schen Neugebäude. Expeditionsbureau: S. Goldschneider's Buchhandlung, Hauptplatz.

An die Bewohner Ungarns!

Zur Begriffe meine Aufgabe zu beschließen, und von der mir allergnädigst übertragenen provisorischen Leitung der Verwaltung dieses Landes zurückzutreten, schäme ich mich glücklich, daß es mir, bevor ich noch mein Vaterland verlassen, gegönnt ist, die väterlichen Absichten Seiner k. k. Apostolischen Majestät unser allergnädigsten Herrn meinen Landsleuten zu verkünden. Ich mache hiemit die allerhöchsten Entschliessungen bekannt.

Die Wünsche des Landes sind erfüllt. Se. k. k. Apostolische Majestät haben die Wiederherstellung der gesetzlichen verfassungsmäßigen Einrichtungen anzubefehlen geruht.

Es ist meine feste Ueberzeugung, daß dieser väterliche hochherzige Akt unseres allergnädigsten Herrn, allenthalben dankbare Anerkennung finden werde, und mein fester Glaube: daß die Treue und Anhänglichkeit an die allerhöchste Dynastie, und den Thron im geschichtlichen Charakter dieser tapfern Nation begründet sei, und sich auch in der Zukunft bewähren werde, erlangt nun gewiß volle Bestätigung.

Ich werde nur so lange noch an der Spitze der Leitung der Verwaltung bleiben, bis die gesetzlichen leitenden Behörden ihre Wirksamkeit beginnen.

Ich war stolz darauf, daß meine Landsleute mir die Aufrechterhaltung der Ordnung leicht gemacht haben.

Möge es mir gegönnt sein, indem ich von meinem lieben Vaterland scheidet, die angenehme Rückernennung mitzunehmen, daß ich mich auch in jener Beziehung nicht getäuscht, es sei diese edle Nation zugleich ordnungsliebend.

Diese Eigenschaft meiner Landsleute ist mir bekannt, und auf diese ist mein Vertrauen gestützt.

Dieses Land wird der Welt den Beweis liefern, daß, indem sein verfassungsmäßiger Zustand wiederkehrt, die Ordnung aufrecht bleibt.

Ich werde darin die mir theuerste Anerkennung meiner redlichen Absichten erblicken, wenn ich ausrufen kann: meine Landsleute haben die väterlichen Absichten des allergnädigsten Herrn aufgefaßt, und der Stimme des Militärkommandanten Gehör gegeben; Sie haben ihn der Nothwendigkeit enthoben, die Ordnung durch Mittel der Gewalt aufrecht zu erhalten und seine Aufgabe darauf zu beschränken, seinen Vaterland zu sein der Ruhe und Zufriedenheit seines Vaterlandes.

Es lebe der König! Es lebe das Vaterland!
Venedek, J. B. M.

Politische Rundschau.

Die Vorberathungen der nun erfolgten allerhöchsten Entschliessungen. — Diplomatische Aktenstücke aus Gaeta.)

Die Sonntagsnummer des „Fortschritt“ enthält einen längeren, die Vorberathungen der nun erfolgten allerhöchsten Entschliessungen besprechenden Artikel, der in folgender Weise abschließt:

„Wenn es einmal gestattet sein wird, die Geschichte der letzten vierzehn Tage zu schreiben, dann wird es eine Geschichte patriotischer Hingebung und Aufopferung sein, voll glänzender Beispiele politischer Klugheit, weiser Mäßigung und männlicher Ausdauer! Die Berathungen wurden beinahe gar nicht ausgesetzt, einzelne Konferenzen währten Tage lang und Nächte hindurch. Die ungarischen Reichsräthe können mit Stolz auf diese Zeit zurückblicken; sie haben als Patrioten ihre Pflicht in vollem Maße gethan! Sie können heute mit Genugthuung ausrufen: der ungarische Gedanke hat gesiegt. Wir theilen diese Genugthuung, denn dieser Sieg ist der Triumph Oesterreichs, des großen und starken, weil im Herzen einigen Oesterreichs.“

Die Freude, mit welcher diesseits der Leitha die Befriedigung Ungarns aufgenommen werden wird, sie wird jenseits derselben erkannt und gewürdigt werden und wenn der glückliche Tag kommt, an welchem die Gewählten aller österreichischen Völker in der Kaiserstadt zur gemeinschaftlichen Berathung zusammentreten, dann wird dies eine freiwillige, aus der innersten Ueberzeugung freier Männer hervorgegangene Vereinigung sein und aus ihr wird die wahre, innere, nicht die künstliche, nicht die gewaltsame Einheit der Monarchie erwachsen.“

Der neapolitanische Minister-Präsident Casella hat drei vom 6. Oktober aus Gaeta datirte Depeschen an die neapolitanischen Gesandten bei den fremden Höfen geschickt; diese Depeschen sind in einer sehr energischen Sprache gehalten und bilden Proteste gegen verschiedene Akte der provisorischen Regierung in Neapel. Die eine dieser Zirkular-Depeschen legt Ver-

wahrung ein gegen ein durch das „Giornale di Napoli“ vom 20. September publizirtes Dekret, welches die Konfiskation eines Theils des bourbonischen Privatvermögens anordnete, und die gewaltsame Uebertragung einer Summe von 184,608 Ducati Rente befahl, und zu dieser noch eine andere Summe von 317,186 Ducati, das Jahreserträgniß der Majorate und Privaterparnisse des königlichen Hauses, fügte, das Kapital dieser doppelten Rente auf 11 Millionen berechnete und sie als von rechtswegen dem Staate verfallen erklärte.

„Die erstere dieser konfiszirten Renten im Betrage von 184,608 Ducati repräsentirt“, wie die Depesche sagt, „die Erbschaft, welche der verstorbene König Ferdinand II. seinen zehn Kindern und den Armen hinterlassen hat. Sie ist die Frucht dreißigjähriger persönlicher Ersparnisse; diese Hinterlassenschaft ungültig erklären, heißt die Rechtmäßigkeit des bürgerlichen Lebens und des Erbgesetzes sämtlicher Monarchen des Königreichs beider Sizilien ingreifen. Die andere Quote besteht größtentheils aus der Majoraten der königlichen Prinzen und aus der Mitgift der königlichen Prinzessinnen, welche in Gemäßheit alter und bis gegenwärtig noch immer geachteter Gesetze konstituirte worden sind; hieher gehören auch noch mehrere kleine, zu Gunsten von Waisen während ihrer Kindheit gemachte Ersparnisse, wie sich selbst aus der von dem revolutionären Blatte veröffentlichten Liste ergibt; es finden sich daselbst nur zwei Ducaten, die dem König, unserem Herrn, gehören; eine im Betrage von 5415 Ducati, Ersparnisse aus seiner Apnage als Erbprinz, und eine zweite im Betrage von 67,509 Ducati, Ergebnis der im Laufe von 23 Jahren kumulirten Zinzesinsen aus der Mitgift und Hinterlassenschaft seiner erlauchten und verehrungswürdigen Mutter, der Königin Marie Christine von Savoyen. Die Mitgift dieser piemontesischen Prinzessin ist von der Regierung Garibaldi's im Namen des Königs von Piemont konfiszirt und das Recht auf diese geheiligte und rechtmäßige Hinterlassenschaft ihrem Sohne streitig gemacht worden, eine Hinterlassenschaft seiner Mutter, eine Hinterlassenschaft, die kraft eines mit Sardinien abgeschlossenen Vertrages stipulirt war.“

Die Depesche setzt dann weiter auseinander, daß der König stets sein Schicksal mit dem seiner Unterthanen identifizirt und den Rath immer zurückgewiesen habe, „seine neapolitanischen Schuldverschreibungen zu verkaufen und seine Gelder in anderen, sichereren und glücklicheren Ländern anzulegen.“

Eine zweite Depesche „denunziert der Gerechtigkeit Europa's“ den Akt, vermöge welchem Garibaldi „im Namen des Königs Viktor Emanuel“ der Mutter des Königsmörders Agellao Milano eine lebenslängliche Pension von 30 Ducati monatlich, und den beiden Schwestern Milano's eine Aussteuer von je 2000 Ducati auswirft und zugleich Milano als einen Helden erklärt, „der sich mit einem Heroismus ohne Gleichen auf dem Altare des Vaterlandes opferte, um dasselbe von dem Tyrannen zu befreien.“

Das Zirkularschreiben gibt zu bedenken, daß die provisorische neapolitanische Regierung diese Vergütung und Belohnung des Königsmörders im Namen des Königs Viktor Emanuel vollziehe; er macht aufmerksam, von welchem Stand der Anarchie und moralischen Begriffsverwirrung in der insurgirten Stadt diese Akte Zeugniß geben.

Die dritte Depesche endlich enthält einen abermaligen flagranten Protest gegen den „Abenteurer“ Garibaldi und gegen die skandalöse und mit Worten nicht zu bezeichnende (inqualifiable) Invasion, welche das Königreich mit einem bald e Ruin bedroht und zugleich alle Prinzipien des öffentlichen Rechts zerstört, auf welchen die Sicherheit und Unabhängigkeit der Nationen beruht. „In dem Augenblicke“, fährt das Memorandum fort, „in welchem die in ganz Europa regelmäßig organisirte Revolution einen Chef und eine Armee fand, welche ein benachbarter Staat anwerben ließ, der diesem Chef überdies Waffen, eine Marine und Soldaten gab, glaubte der König, daß ihm Europa zu Hilfe kommen werde, da er allein gegen die gesammten Kräfte der europäischen Revolution zu streiten habe; zum wenigsten werde Europa verhindern, daß das piemontesische Gebiet das Hauptquartier der Revolution und das Asyl für deren ungerechte Unternehmungen werde.“

Aber die Staaten Europa's glaubten, daß es noch nicht ihre Pflicht sei und nicht in ihrem Interesse liege, den erobernden Zug der Revolution aufzuhalten. Das Königreich beider Sizilien läuft Gefahr, auf seine eigenen Kräfte gegenüber fremder Invasion und innerem Verrathe angewiesen, zu unterliegen.

Das Memorandum setzt weiter auseinander, daß dann für Europa eine neue Aera anbrechen und die gewaltsame Verletzung des Rechtes durch revolutionäre Abenteurer allgemein werden könnte, wenn diese Freibeuterei in einem Staate, wie Sardinien, eine Stütze finde; daß noch anderen Thronen dieselbe Klippe verdrohlich werden könnte, an der das neapolitanische Königreich scheiterte.

Wien, 20. Oktober. Am Vorabend der wichtigen Entscheidungen für das gesammte Kaiserreich gibt der Sohn des österreichischen Helden der Freiheitskriege das erste Zeichen einer verjüngten, einer bessern Zeit. Erzherzog Albrecht, durch Tapferkeit, Fähigkeit und Dienstalter berühmten, den Oberbefehl in Italien für drohende Ereignisse zu übernehmen, bittet freiwillig (s. unsere gestrige außerordentliche Beilage) Se. kaiserliche Majestät, den Feldherrnstab in die Hand des Feldzeugmeisters v. Benedek zu legen, der im letzten Kriege vorzuleuchten Gelegenheit hatte, den das kaiserliche Heer mit Sehnsucht wünscht. Der ritterliche Erzherzog freut sich, unter ihm ein Kommando zu übernehmen, wenn die Gefahren des Vaterlandes die Gegenwart ebenda erheischen. Freudig hat der oberste Kriegsherr die Bitte durch sein kaiserliches Wort bestätigt. (Vaterl.)

Russland.

Zur Weltlage.

Man schreibt der „Oesterreichischen Zeitung“ aus England ddo.

London, 18. Oktober.

Lord Palmerston hat häufig Besprechungen mit den Gesandten der Großmächte. Bei einem Zwiesprache zwischen ihm und Herrn v. Brunnow war sehr viel die Rede von der Zusammenkunft in Warschau und von Italien. Lord Palmerston betonte dabei wiederholt, daß England keine Aenderung oder Umgehung des Pariser Vertrags von 1856 zugeben werde. Herr v. Brunnow erwiderte, daß auch Rußland selches nicht beabsichtige, aber darauf dringen müsse, daß der Gattihumayun, der doch in diesem Vertrage erwähnt werde, zur Ausführung komme. Es sei dies eine Pflicht, die Rußland seinen Glaubensgenossen gegenüber schuldig sei. Frankreich erkenne dies ebenfalls an. Unserem Premier scheint diese Anspielung auf Frankreich nicht sehr gefallen zu haben; er hat sogleich mildere Saiten aufgezogen und darauf hingewiesen, daß man die Pforte in ihrer schwierigen Lage nicht drängen dürfe. Er führte das Beispiel Oesterreichs an, das der Pforte guten Rath zu geben fortfahre, aber deren Nothlage achte. Sonst ist Palmerston eben nicht freundlich auf Fuad Pascha und die Pforte zu sprechen, sie sind ihm zu französisch. Der türkische Gesandte hat aus diesem Anlasse früher einmal gegen Lord S. Russell geäußert: Wie sollen wir nicht französisch sein, da England uns stets im Stiche läßt, wenn es uns in die Tinte geschoben. Es hat die Annullirung der Wahlen in der Moldau, später die Vereinigung der Moldau und Wallachei unter einem Fürsten und die Expedition nach Syrien zugegeben.

Auch die italienische Frage ist Gegenstand der Unterhaltung der beiden Staatsmänner gewesen. Lord Palmerston liebt es den Bramarbas gegen Neapel zu spielen, obwohl ihm das Treiben Piemonts schon zu arg scheint. Was ihn vor Allem quält ist die Furcht, daß Cavour weitere Cessionen von Land an Frankreich werde machen müssen. Lord Comley konnte bisher darüber keine genügende Auskunft haben. Man antwortete ihm stets ausweichend. Baron Brunnow, ein sehr gewandter Staatsmann, hat diesen wunden Fleck im Herzen unseres Premiers berührt. Dieser hat seine innere Erregtheit nicht verrathen, sondern auf die Antwort Cavours im Turiner Parlamente hingewiesen. „Und Sie trauen noch dem Grafen Cavour“, erwiderte ihm der russische Gesandte; „erinnern Sie sich nicht einer Depesche, die er unterm 26. Mai an alle befreundete Gesandten richtete und worin er Garibaldi desavouirte und dennoch war dieser nur sein Werkzeug.“ Nach einigen vagen Ausflüchten sprang Palmerston von dieser Materie ab.

Ich theile Ihnen diese Note hier beifolgend mit; sie lautet:

„Der Unterzeichnete hat die Note vom 24. d. M. erhalten, in welcher der Herr Ritter v. Canofari, Gesandter Sr. Maj. des Königs beider Sizilien, mittheilt, daß in der von General Garibaldi in Sizilien verbreiteten Proklamation derselbe den Titel eines Diktators im Namen des Königs von Sardinien annimmt, weshalb die Regierung Sr. Majestät des Königs von Sar-



binen ersucht wird, ihre Mißbilligung und ihren Widerspruch zu erkennen zu geben."

"Obwohl darüber nicht der geringste Zweifel obwalten kann, steht doch der Unterzeichnete auf Befehl Sr. M. nicht an zu erklären, daß die Regierung des Königs jeder Handlung des Generals Garibaldi vollkommen fremd, daß der von ihm angenommene Titel durchweg usurpirt sei, und daß die k. Regierung dies nur mißbilligen kann."

Empfangen Sie etc. Cavour.
Turin, 26. Mai 1860.

Mailand, 20. Okt. Die heutige „Perseveranza“ meldet aus Turin vom 19.: Die bewaffneten Banden, welche mehrere neapolitanische Provinzen durchziehen, geführt von den Offizieren des aufgelösten Heeres, veranlassen eine reaktionäre Bewegung in Molise. Eine Abteilung Garibaldianer, zur Unterdrückung dorthin geschickt, wurde vernichtet. Garibaldi scheint jetzt ein Dekret erlassen zu wollen, womit er vor der Volksabstimmung das Königreich beider Sizilien als einen integrierenden Theil des Reiches Viktor Emanuel erklärt. Die Volksabstimmung in Sizilien soll erst am 29. stattfinden. Garibaldi kann vor Capua erst nach Eintreffen neuer Verstärkungen die Offensive wieder ergreifen. Eine Vertrauensadresse an den König, vom Deputirten Giorgini entworfen, wird auf Antrag Cavour's dem Könige von zehn Deputirten überreicht werden. Diese Adresse enthält: daß diese Kammer der Annexion der Emilia und Toscana's ihren Ursprung verdankt und durch die Annexion neuer und ausgedehnter Provinzen bald wieder aufgelöst werde; durch diese Annexion werde, wenn auch nicht in der That, doch der Wirkung nach (virtualmente) die Befreiung und Einigung der ganzen Halbinsel beschlossen.

Der vielleicht letzte Akt dieser Kammer sei der eierliche Ausdruck ihrer Huldigung für den König und möge den Muth des Königs und der Nation aufrecht erhalten für die schweren Prüfungen, die Italien vielleicht noch von jenem Tage trennen, an welchem ein neues und größeres Parlament den Befreier Italiens als Augustus ansprechen wird. Auch der Senat wird eine Vertrauensadresse an den König richten.

Telegramm

der „Arader Zeitung“.

Paris, 22. Oktober. Wie der „Constitutionnel“ meldet, hat Napoleon vom Kaiser von Rußland ein eigenhändiges Schreiben erhalten, welches dem Charakter der Warschauer Zusammenkunft jede feindliche Bedeutung für Frankreich benimmt.

Turin, 20. Oktober. Bei Isernia hat ein Gefecht zwischen Piemontesen und den Neapolitanern stattgefunden, wobei die Ersteren 750 Gefangene, darunter 2 Generale, machten.

Arad. Bei noch gesteigerter Theilnahme von Seite des Publikums wurde Sonntag, begünstigt von einer herrlichen Witterung, das am Samstag begonnene Wettrennen fortgesetzt und geschlossen. Das Resultat desselben war in kurzem Folgendes:

Um den Damenpreis, 2 Meilen, traten in Konkurrenz die braune Vollblutstute Palmyra des Herrn Grafen Szapáry, die Avia (vom ersten Renntage bekannt) des Herrn Grafen Batthyány, der dunkelbraune Vollbluthengst Laristan des Herrn Baron Simonyi und der braune Vollbluthengst Deerslayr des Herrn Sigmund von Kabdebó, von den Eigenthümern geritten. Bei dem ersten Umlauf hatte der Laristan einen bedeutenden Vorsprung, welcher ihm von der Avia und der Palmyra im zweiten Lauf abgenommen wurde, zwischen denen ein hitziger Wettkampf eintrat, aus welchem die Palmyra als Siegerin endigte.

Um den „Arader Rennbahn-Preis“, 2 Meilen, liefen der braune Halbbluthengst Arpad des Herrn Grafen Szapáry, die Stute Cornflower des Herrn Grafen Madár Zichy und die vom ersten Renntage bekannte Aucta des Herrn Grafen Batthyány. Im ersten Umlauf war Arpad im Vorsprung, wurde von Cornflower im zweiten überholt, welche auch Siegerin blieb, welcher zunächst die Aucta folgte. Das Rennen der Landleute bot ein mannigfaches Interesse. Sieger blieb ein heurlaubter Husár mit einem Pferd eines Neu-Panater Landwirthes.

Im „Trost-Rennen“, 1 Meile, siegte ein nicht bezeichnetes herrliches Pferd des Herrn Lieutenant Baron Róze gegen die Fuchsstute Christine des Herrn Peter v. Alsó.

Das unstrittig interessanteste Rennen blieb jedoch das „Hinderniß-Rennen“ 3/4 Meilen, mit Hindernissen. Es ritten die Herren Lieutenant Baron Róze, Rittermeister Graf Stockau und Graf Szapáry. Letzterer ritt seine braune Halbblutstute Alborak; die Pferde der ersteren Herren waren nicht bezeichnet. Baron Róze gab nach dem ersten Umlauf den Kampf auf, während Graf Stockau erst beim dritten von Graf Szapáry überholt wurde, welcher auch Sieger blieb. — Auch dieses Mal erdete die schöne, ritterliche Uebung ohne Störung oder Unfall und verließen sowohl die Betheiligten wie auch die unzählbare Zuschauermenge befriedigt und in heiterer Stimmung die Rennbahn.

* Seit einigen Tagen zieht ein Offizier in päpstlicher Uniform die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Wie wir vernehmen, ist dies ein Landsmann, ein geborener Arader und zwar der Sohn unseres geachteten Mitbürgers, des Herrn Advokaten Georg v. Bragyan, welcher als kais. österr. Offizier, mit höherer Bewilligung in die Reihen der päpstlichen Armee trat, in welcher er an den rühmlichen, wenn auch unglücklichen Kämpfen ehrenvollen Antheil genommen.

* Der P. N. berichtet, daß in Folge der Bestätigung des vom Osnier Landesgerichte abgegebenen Urtheils durch das Oberlandesgericht die Herren Baron Raas, Michael Dravegky, Arpad und Koloman v. Hidy gestern aus ihrer siebenwöchentlichen Haft befreit wurden.

* Der „Szegeti Hiradó“ berichtet, daß der frühere Redakteur desselben Viktor Kempelen, aus Gesundheitsrücksichten seiner Haft in Josefstadt entlassen wurde und nunmehr seinen Aufenthaltsort beliebig in den deutsch-slavischen Provinzen Oesterreichs — die Hauptstädte ausgenommen — wählen kann.

* Die Nachricht, der Gustav-Adolf-Verein habe den autonomen evangelischen Gemeinden in Ungarn seine Unterstützung entzogen wird durch den P. N. dementirt. In Uebereinstimmung mit diesem Dementi steht die dem P. N. zugegangene Meldung, wonach die protestantische Gemeinde zu Lugos im Banat, die sich einstimmig gegen das Patent erklärt hatte, sieben eine Unterstützung von 1000 fl. durch den Gustav-Adolf-Verein erhalten hat.

* In Szegebin haben verfloffenen Samstag 14 der in der dortigen Festung verhafteten Sträflinge einen Fluchtversuch durchgeführt, indem sie die nur mit Holz verschaltete Oeffnung ihres Gefängnißfensters durchbrachen. Der Umstand jedoch, daß sie Alle schwere Ketten trugen, ließ ihr Unternehmen nur theilweise gelingen. Zehn derselben wurden nämlich noch am Sonntag in den vor der Stadt gelegenen Weingärten aufgebracht; doch die andern vier entkamen und wird noch zur Stunde ihre Spur verfehlt.

* H.M. Benedek, Ehrenbürger von Wien. Am 18. d. M. Vormittags überreichte der Bürgermeister von Wien, Freiherr v. Seidler, Sr. Erzellenz dem Herrn H.M. Freiherrn v. Benedek das Diplom des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Wien. Sr. Erzellenz zeigten sich sehr erfreut über die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung und sprachen seinen herzlichsten Dank dafür aus. Das Diplom ist in einer buchförmigen Enveloppe von blauem Sammt gebunden; die Ecken, mit braunem Leder eingefaßt, sind auf der Vorderseite mit den städtischen Wappenschildern geschmückt. Die Mitte des Deckels ziert ein ovaler Schild, dessen Rand von Malachit-Steinen und Elfenbeinbüpfen eingefaßt und worauf das Wappen des neuen Ehrenbürgers in stark erhabener Arbeit angebracht ist. Das

ganze Arrangement der Enveloppe, aus dem Atelier des Hofbuchbinders Groner hervorgegangen, ist sehr geschmackvoll. Die ausgezeichnete kalligraphische Arbeit des Diploms lieferte der Ministerial-Offizial Altenburger.

* Die „Donau-Ztg.“ ist in der Lage, mittheilen zu können, daß der Tag für den Beginn der Schlußverhandlung wider den gewesenen Direktor der Kreditanstalt noch keineswegs bestimmt festgesetzt ist, und alle diesfälligen Annahmen bis zur Stunde der Thatsächlichkeit entbehren.

Letzte Post.

Warschau, 20. Oktober, Mittags. Sr. Maj. der Kaiser von Rußland wird um 4 Uhr Nachmittags erwartet und wird mit Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich in dem herrlich geschmückten Schlosse Lazienka wohnen, woselbst der Minister Gortschakoff bereits abgestiegen ist. Baron Bubberg und Herr v. Valabine wohnen im Hotel Europa, wo morgen auch Graf Rechberg eintrifft. Es herrscht viel Leben in der Stadt; viele Fremde sind anwesend.

Warschau, 20. Oktober, Abends. Sr. Maj. der Kaiser von Rußland sind heute um 4 1/2 Uhr Nachmittags, von einer zahllosen Menschenmenge mit Enthusiasmus begrüßt, hier eingetroffen.

Nur Sr. Maj. der Kaiser von Oesterreich werden in Lazienka wohnen. Sr. Majestät der Kaiser von Rußland mit Sr. K. Hoheit dem Prinzregenten in Belvedere. Morgen erfolgt die Grundsteinlegung der Weichselbrücke.

Paris, 20. Oktober. Der „Courrier du Dimanche“ behauptet, Baron Hübler sei in Paris, um das französische Kabinet zu sondiren, ob Frankreich im Falle einer österreichischen Intervention Piemont zu Hilfe kommen würde. (?)

Paris, 20. Oktober, Abends. Die heutige „Patrie“ dementirt die Nachricht des „Courrier du Dimanche“, indem sie erklärt, Baron Hübler sei bloß in persönlichen Angelegenheiten in Paris; die letzten Nachrichten lauten dahin, Oesterreich werde seine defensive Haltung beibehalten.

Turin, 20. Oktober. Rußland hat seinen Gesandten von Turin abberufen. Die sardinische Regierung hat den ihrigen mittelst des Telegraphen von Petersburg abberufen.

Rom, 15. Oktober. Man versichert, daß in der Umgebung des Papstes Anstalten zur Abreise getroffen werden. Der heil. Vater hatte in den letzten Tagen mehrere Konferenzen mit dem belgischen Gesandten. — In der Nacht vom 13. auf den 14. d. hat die Gendarmerie in Rom zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. (W. L. C.)

Handelsberichte.

Wien, 20. Oktober. (Spiritus.) Das Geschäft ist fest, und die gute Meinung für diesen Artikel bleibt vorherrschend. Mehrere Umsätze in effectiver und Schlaßwaare fanden noch in den letzten Tagen dieser Woche statt, und wurde Einiges sogar über letzte Notiz bezahlt. Eine gleich steigende Tendenz ist auch auf den vrendischen Märkten bemerkbar.

Wiener Börse vom 19. October 1860.

Staatsfonds.		Geld	Waare			Geld	Waare			Geld	Waare
5% österr. Währung		61.25	61.50	5% Westbahn		91.75	92.25	Oiner	40 fl.	38.—	38.50
5% National		75.80	76.—	Staatsbahn à 275 Francs		134.25	134.75	Fürst Windischgr.	20	23.—	23.50
5% Lit. B.		95.—	96.—	5% Südbahn		132.25	132.75	Graf Waldstein	20	25.25	25.75
5% Lomb.-venet.		96.—	96.50	Pfandbriefe 12monatl.		100.—	—	Gra. Keglevich	10	13.—	13.50
5% venet. Anl.		79.50	80.—	Industrie-Actien.				Wechsel. (3 Monat.)			
5% Metalliques		64.90	65.—	Creditactien		171.60	171.80	Amsterdam 100 fl. holl.		—	—
4 1/2%		58.50	59.—	Bankactien		760.—	762.—	Augsburg 100 fl. südd.	113.—	113.—	—
4%		52.50	52.60	Escomptactien		538.—	540.—	Frankfurt 100 fl. südd.	113.30	113.50	—
3%		38.75	39.—	Lloyd		155.—	165.—	Hamburg 100 M. B.	99.80	100.—	—
2 1/2%		33.—	33.50	detto neue Emission		—	—	London 10 L. St.	131.90	132.—	—
2 1/2% Banco		45.—	46.—	Donau-Dampfschiff		412.—	414.—	Mailand	—	—	—
Lose von 1839		124.50	125.—	Pester-Kettenbrücke		345.—	350.—	Paris 100 Francs	52.65	52.75	—
Lose von 1854		88.50	89.—	Wiener Dampfmühl		315.—	320.—	31 Tage Sicht.			
Lose von 1860		88.75	89.—	Nordbahn		184.10	184.30	Bukurest 100 wall. P.	—	—	—
detto 5tel Abschn.		89.50	89.75	Staatsbahn		256.50	257.—	Comptanten.			
Mail. Como-Rentensch.		16.25	16.50	Südbahn		144.—	145.—	Kronen	18.20	—	—
Grundentl. Oblig.				Pardubitz-Reichenb.		114.—	114.50	Münz-Dukaten	6.31	6.32	—
niederösterreichische		88.—	89.—	Westbahn		180.—	180.50	Rand-Dukaten	6.30	6.31	—
oberösterreichische		88.—	89.—	Theissbahn 70% Einz.		147.—	—	Napoleonsdor	10.58	10.60	—
böhmische		91.—	92.—	Gal. Carl Ludw. 60% Ein.		150.50	151.—	Souverainsdor	18.45	—	—
mährische		86.—	87.—	Gratz-Köflacher		100.—	105.—	Russische Imperials	10.85	—	—
steirische		87.—	88.—	Brünn-Rossitzer		—	200.—	Preuss. Friedrichsdor	11.25	—	—
kraimerische		88.—	89.—	Lose.				Engl. Sovereigns	13.30	—	—
ungarische		68.75	69.75	Credit	100 fl.	104.75	105.—	Preussische Cassenanw.	2.0	2.1	—
tem. Croat.-Slav.		66.50	67.—	Dampfschiff	100	93.—	94.—	Silber	132.50	132.75	—
siebenbürgische		64.25	64.75	Triester	100	110.—	111.—	Wechseldiscompt			
galizische		68.—	68.50	Fürst Eszterházy	40	83.—	84.—	Bankdiscompt für Wechsel	7 1/2%	—	—
Bukowina		64.—	64.50	„ Salm	40	36.50	37.—	„ Zinsen „ Vorsch.	5 1/2%	—	—
Prioritäts-Oblig.				„ Pálffy	40	34.75	35.25	5% National-Coupon	132.75	—	—
5% Lloyd		—	80.—	„ Clary	40	35.50	36.—				
5% Nordbahn		93.25	93.75	Graf St. Genois	40	35.50	36.—				
5% Gloggnitzer		77.—	78.—								
5% Dam s chi		92.50	93.—								

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien
vom 22. Oct. 1860.

5% Metalliques	64.60
5% National-Anlehen	75.10
Bankaktien	753.—
Kreditaktien	169.30

Wechsel-Cours.

Lugsburg	113.35
London	132.25
Dukaten	6.34

Fremdenliste.

Hotel Bas.

Die Herren: Julius v. Rykly, Gutsbesitzer, von Vilagos. Johann Krüger, Pfarrer, von Kornau. R. Köpf, Advokat, von Kisjén. Johann Wieland, Stallmeister, von Rigos. Sigmund v. Rabbe, Gutsbesitzer, von Kunagota. Karl Hegmann, Kaufmann, von Zemes-

var. v. Gruner, k. k. Major. Johann Schmal, Baumeister, von Pöck. Josef Külb, Grundbesitzer, von Dombová. Hermann Küschl, Kaufmann, von Pest. Franz Schönberger, Dekonom, von Lemesvár. M. Markovits, Gutsbesitzer, von Szonda. v. Edelbacher, Gutsbesitzer, von Simánd. Michael Erdelóti, Gutsbesitzer, von Megyes. Karl Edger, k. k. Redit. Frau R. Roth, Pächterin, von Szemlak.

Zur Eisenbahn.

Die Herren: Philipp Polzer, Eisenbahn-Stationchef, von Aurtes. Alois Juchs, Pächter, von Mokra. Josef Kohn, Kaufmann, von Csérm. Josef Herberstein, Pächter, von Gyoma. Gabriel v. Gáran, Gutsbesitzer, von Szepes. Josef Szefendo, Verwalter, von Borosjén. Josef Erdelóti, Kaufm., v. Zsékudar. Fr. Emma Malák, Stubenmädchen, von Zemesvár.

Zu den drei Königen.

Die Herren: Alf. Angel, k. k. Lieutenant, von Déva. J. Hoffaus, Apotheker, von Panfota. Jg. Pantkewicz, Grundbesitzer, v. Szalonta. G. Jukás, Pfarrer, von Szemlak. Adolf und Wilhelm Friedmann, Kaufleute, von Paag. A. Hubert, k. k. Oberlieutenant, von Gsaba. M. Jürpacher, Müllermeister, von Szemlak. Alois Gutre, Mediziner, von Borosjén. Jhder Maurer, Tischlermeister, v.

Panfota. L. Steinbrecher, k. k. Lieutenant, v. Pöck. Béla Stefany, Notar, von Szemlak.

Zum König von Ungarn.

Die Herren: Albert von Rozma, Privatier, von Klausenburg. Franz Scherich, Beamter, von Simánd. Ferdinand v. Mengen, k. k. Oberlieutenant, v. Schwarz. k. k. Rittmeister, v. Aroya, k. k. Oberlieut., von Mezőhegyes.

Zum goldenen Schlüssel.

Die Herren: J. Karáckonyi, Eisenbahn-Stationchef, von Battonya. J. Schwarz, Kaufmann, von Battonya. J. Hannacker, Privatier, von Győr. A. Kövör, Gutsbesitzer, von Kovácsbá. J. Kürf, Privatier, von Bina. J. Lehmann, Geschäftsführer, von Siskula. J. Roffa, k. k. Notar, v. Panfota.

Zum goldenen Stern.

Die Herren: Em. Pollak, Buchhändler, von Großwardein. L. Frankl, Kaufmann, von Zemesvár. Rudolf Herka, Kaufmann, von Brunn. Moriz Weiss, Schulaufscher, von Debrézín. Ignaz Weil, Pächter, von Neuboden. Gerson Weiss, Kantor, v. Debrézín.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: G. Goldscheider.

Insferate.

7908. (1296--3.3)

Arverési hirtetés.

Az aradi es. k. megyetörvényszék részéről ezennel közhírré tétetik, hogy Serb Veronika aradi lakosnő 42 ft. s járuléka iránti követelesének kielégítése tekintetéből Don Luka s neje ellen, ezeknek tulajdonához tartozó, Arad-pernyávi György-utzában 640. sz. a. fekvő, s birólag 99 ft. 66 krra becsült haz és teleknek birói árverés után a helyszínen leendő eladása megrendeltetett. Az e törvényszék által tartandó árverésre két határnap tűzetik ki, u. m. folyó 1860-dik évi NOVEMBER 17-dik és December 17-dik napjának délelőtti 10 órája, megjegyezvén, hogy a vevő az e fekvőségre zálogolt biztosított adósságokat a vételár erejéig ezen bíróság utasítása szerint elvállalni tartozik, és hogy a hitelezők zálogjogukat az eladásig ezen bíróságnál annál bizonyosabban jelentsék be, minthogy különben magoknak kellend tulajdonitaniok, ha a vételár felszámítása hozzájárultok nélkül történék, s ők ez által, a mennyiben a vételár felszámilag elfogyna, kizáratni fogának.

Egyébiránt az árverésnek többi feltételei, valamint a becsési oklevél ezen bíróságnál a hivatalos irakban megtekinthetők.

Cs. k. megyetörvényszék.
Aradon Oktober 8-án 1860.

7440. sz. (1303--2.3)
1860.

Arverési hirtetés.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről közhírré tétetik, hogy néhai Reichel Keresztély hagyatékához tartozó ingóságok elárvereltetése elrendeltetvén, az árverés f. évi NOVEMBER 5-én, d. e. 9 órakor, kész pénz fizetés mellett eszközöltetni fog.

Cs. kir. v. k. bíróság.
Aradon Oktober 4-én 1169.

3276 (1305--2.3)
1860.

Arverési hirtetés.

Ezennel közhírré tétetik, miszerint több birtokosoktól fejedelmi és községi adó biztosítására letogalt egy szürke bítas ló és 500 köböl kétszeres buza f. hó 25-én Szepesön, és szükség esetében 26-án Borosjénben a hetipiaczon a becsáron alul is el fog árvereltetni, mely árverésekre a venni szándékozók meghivatnak.

Cs. k. szolgabírói hivatal
Borosjénben Oktober 14-én 1860.

Früchten-Verkaufs-Kundmachung.

Bei der k. k. Militär-Gesüts-Anstalt zu Mezőhegyes sind 2500 Mezen Weizen á 81 Pfund, hiedon der Weizen und 1200 Mezen Korn im Bereggher Granar und 800 Mezen Korn im Loco-Granar befindlich, und sämtlich aus der Fejschung 1859, zu verkaufen. — Kauflichaber für eine oder auch mehrere der vorbenannten Früchtenpartien, welche auch in kleineren Quantitäten, jedoch nicht unter 100 Mezen hintangegeben werden, wollen ihre schriftlichen, mit einer 36 Kreuzer Stempelmarke versehenen Offerte, denen nach der entfallenden Geldsumme die auf 10 Prozent berechnete Caution in baarem Gelde, oder mittelst des Depositencheines einer Aerial-Cassa, über den dort zu diesem Zwecke erlegten Betrag beizuschließen ist, bis 30. Oktober 1860 an das k. k. Militär-Gesüts-Commando in Mezőhegyes einsenden, von wo längstens bis 11. November 1860 die Verständigung der höheren Ratifikation auf die Anbote erfolgen wird. Bei gleichen Anboten wird dem Offerent auf das größere Quantum der Vorgung gegeben, und hat sich der Offerent auf das ganze Quantum, oder auf größere Theilpartien, auch in die Abnahme von, in Folge anderer besserer Anbote für kleinere Partien, verbleibenden Restquantitäten zu fügen. Offerenten, deren Anbote die Ratifikation erhalten, sind verpflichtet, binnen 15 Tagen nach der Verständigung den entfallenden halben Geldbetrag, und binnen weiteren 15 Tagen den Rest in die Gesütskassa zu erlegen, und bis dahin auch die verkaufte Frucht gänzlich wegzuschaffen. Von der Verschaffenheit der verkauften Früchte haben sich Kauflichaber, durch deren Verpflichtung in den Speichern, zu überzeugen.

Mezőhegyes, am 13. Oktober 1860. (1288--3.3)

(1306--2.3)

Offert-Verhandlung.

In Folge Erlasses der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Arad vom 18. October 1860, 3. 21799, wird wegen Sicherstellung der Beistellung von Brennöl für die Koloniaten der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, des k. k. Steueramtes, der k. k. Sammlungskassa, des k. k. Finanzwach-Section-Commandos, der k. k. Finanz-Profuraturs-Expeditur und des k. k. Waktamts, dann wegen Uebernahme der für dieselben Aemter erforderlichen Buchbinder-Arbeiter für das Verwaltungsjahr 1861 die Minuendo-Offertverhandlung eingeleitet.

Kundmachungsstücke werden mit dem Bemerkn hiermit eingeladen, daß dem Offert für das Brennöl ein Badium von zwanzig Gulden, und jenem für die Buchbinder-Arbeiten ein Badium von dreißig Gulden beizuschließen ist, und daß diese Beträge bei allfälliger Zurückweisung ihres Anbotens rückgestellt werden.

Als Anrufpreis für das Brennöl pr. Pfund wird der Betrag von 28 Kreuzer, das ist: Zwanzigacht Kreuzer festgesetzt.

Bezüglich der Preise für die Buchbinder-Arbeiten liegt ein eigenes Verzeichniß hiermit vor, zu dessen Einsicht die Kundmachungsstücke eingeladen werden.

Der Termin zur Ueberreichung der Offerte bei dem gefertigten Defonamate wird bis auf den 26. Oktober 1860 festgesetzt, und es können früher einlangende Anbote nicht berücksichtigt werden.

k. k. Finanz-Bezirks-Defonamat.
Arad am 19. Oktober 1860.

8809. sz. (1302--2.3)
1860.

Hirtetés.

Ingóságok birói árverése iránt. Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint aradi lakos Kutny Alajos kérvénye folytán aradi lakos Jachini Andrásnővel birólag lezálogolt s összesen 98 o. 6. fra becsült ingóságoknak, ugyanint: egy zöld festett parasztkocsi, egy takaréktűzhely, két fényezett chifon, két fényezett almárjón és két fényezett ágy birói árverése elrendeltetvén, ezen fogantatottandó árverésre az 1860. évi OKTOBER HÓ 26-dik napjának d. u. 3 órája mint első, az 1860-ki November hó 16 dik napjának d. u. 3 órája pedig szükség esetére mint második határidő oly hozzáadással tűzettek ki, miszerint a második árverés alkalmával a lezálogolt s megbeesült ingóságok a becsértéken alul is elárverelendők lesznek.

Cs. kir. vár. kik. bíróság.
Aradon September 12-én 1860.

Ad 4681. (1298--2.3) 8807. sz.hoz. (1301--2.3)

Arverési hirtetés.

Hivatalosan ezennel közzé tétetik, hogy több ezer mérő Arpa, zab és kukorica eladása végett folyó hó 18-kára határozva volt nyilvános árverés Szezlakon folyó OKTOBER HÓ 26-án fog megtartatni.

Arad Oktober 17-én 1860.
Cs. kir. szolgabírói hivatal.

Vizitációs-Kundmachung.

Es wird hiemit von Amtswegen kundgemacht, daß die auf den 18. d. M. anberaumt gewesene öffentliche Vizitation, wegen Veränderung mehrerer tausend Mezen Gerste, Hafer und Kukuruz, im Orte Szemlak am 26. Oktober 1860 abgefallen werden wird.

Arad am 17. Oktober 1860.
k. k. Stuhlrichteramt.

Epen most jelent meg és Goldscheider H. könyvkereskedésben kapható:

H U N N I A.

IRTA
gróf Széchenyi István.
Ara 2 ft. (1277--4.4)

MOLL'S Seidlitz-Pulver

Auszeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.
Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosiss umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht. Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 fr. öst. W. Gebrauchs-Anweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver bewahren durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien und Heilmitteln den ersten Rang; wie denn viele Laufende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankgungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei häuslicher Verkopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Gysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachfolgenden Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ausnehmenden Bekamen angekommene Correspondenz enthält die zahlreichsten Bestätigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen allopathische und hydropatische Behandlungsweise gänzlich erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einmal die so lange vergeblich geachtete dauernde Befreiung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungs-schreiben fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Rähr. Währ. u. Lehrlande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

Aufträge für Arad übernehmen die Hrn. **Tones & Freyberger.**

Baja: J. Widitsch.
Csatád: J. A. Kráh.
Egged: A. Persai, Apotheker.
Debrézín: Seb. Göstl, Apoth.
Debta: J. Brannmüller, Apoth.
Déva: A. Büdler.
Jászpet: S. Otter, Apoth.
Großwardein: A. Janfy.
Groß-Kiskinda: A. Schanner.
Groß-Kanisza: C. Lovák, Apoth.
Gyula: Dr. Geyer und Comp.

Hassfeld: F. J. Schurr.
Kétskemet: M. Schleid, Apoth.
Lugos: A. Schießler.
Dravicza: J. Schabel.
Drosháza: A. Almós, Apoth.
Szarvas: Wilhelm Réthy.
Egged: A. und M. von Kovács.
Szentes: G. Gishörfer, Apoth.
Szolnok: Stef. Schöffel, Apoth.
Zemesvár: M. Abmann.
Werschetz: Mich. Günst. (14-59)

aus dem Atelier des
gen, ist sehr ge-
rafische Arbeit des
zial Altenburger.
er Lage, mittheilen
eginn der Schluß-
rektor der Kredit-
gefest ist, und alle
de der Thatsäch-
tags. Se. Maj.
4 Uhr Nachmit-
Maj. dem Kaiser
hmüchten Schlosse
inister Gortscha-
n Budberg und
tel Europa, wo
itt. Es herrscht
yemde sind an-
ende. Se. Maj.
e um 4 1/2 Uhr
Menschenmenge
ngetroffen.
Oesterreich wer-
estät der Kaiser
em Prinzregenten
Grundsteinlegung
Courrier du Di-
sei in Paris, um
ob Frankreich
vention Piemont
de. Die heutige
es „Courrier du
aron Hubner sei
in Paris; die
Oesterreich werde
d hat seinen Ge-
e jändinische Re-
des Telegraphen
berichtet, daß in
alten zur Abreise
hätte in den letz-
dem belgischen
13. auf den 14.
blreiche Verhaf-
W. v. C.)
s Gschäft ist fest, und
orderrichtend. Mehrere
noch in den letzten
logar über letzte No-
uch auf den preuss-

	Geld	Waare
0 d.	38.—	38 25
0 "	23.—	23 50
0 "	25.25	25.75
0 "	13.—	13.50
at.)	—	—
holl.	—	—
d.	113.—	113.—
d.	113.30	113.50
	99.80	100.—
	131.90	132.—
	—	—
	52.65	52.75
	—	—
	—	—
	18.20	—
	6.31	6.32
	6.30	6.31
	10.58	10.60
	18.45	—
	10.85	—
	11.25	—
	13.30	—
	2.0—	2.1
	132.50	132.75
Wechsel	4 1/2 0/0	
Forsch.	7 1/2 0/0	
on . . .	5 1/2 0/0	
	132.75	

Exitations-Kundmachung.

Wegen Sintangabe der Herstellungen an der Arader Gründations-Dammbrücke wird am 23. Oktober 1860. eine neuerliche Minuendo-Exitation bei dem hiesigen k. k. Komitats-Bauamte abgehalten werden, wo auch die näheren Exitations-Bedingnisse und der Kostenüberblick eingesehen werden können. Unternehmungslustige, welche an der Exitation Theil nehmen wollen, haben vor Beginn derselben 10% der veranschlagten Kostensumme pr. 2681 fl. 2 kr. öst. W., worunter die Zimmermanns-Arbeiten mit 1848 fl. 27 kr., und die Holzabfuhrung und Befahrt mit 832 fl. 75 kr., zusammen 2681 fl. 2 kr. öst. W. inbegriffen sind, als Badium zu erlegen.

Schriftliche, mit dem Stempel von 36 kr. und dem 10-perz. Badium versehene Offerte können bis 22. Oktober 1860 auch bei der gefertigten k. k. Finanz-Direktion überreicht werden. Jedes Offert muß den angebotenen Betrag sowohl in Ziffern als in Buchstaben ausgebrückt, wie auch die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß sich Differenz den Exitations-Bedingnissen unbedingt füge.

Von der k. k. Finanz-Direktion.

Arad am 17. Oktober 1850.

6974.

(1304-2,3)

860.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. vár. kik. bíróság részéről ezennel mindazok, kiknek a f. évi Junius 7-én Glogovácson végrendelet nélkül elhalt Schillinek Venczel, es. k. utmester hagyatékhöz követelésük vagyon, felhivatnak, mikép f. évi NOVEMBER 2-án, d. e. 9 órakor, ezen bíróság előtt igényeik előadása végett megjelenjenek, vagy kérelmüket addig írásban bejelenítsék, minthogy a menyiben a bejelentett követelések kifizetése által a hagyatéki kimerítettnek, a hagyatékhöz csak annyiban marad fenn igényük, a menyiben zálogjoggal bírnának.

Cs. k. v. kik. bíróság.

Aradon September 30-án 1860.

Zu vermietthen.

In der Herrengasse im Wiffits'schen Hause ist im ersten Stock am Eck eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und allen nöthigen Nebenlokalitäten, stündlich zu vergeben. Näheres im Hause daselbst in der Spezerei-Handlung des Herrn Giba.

(1299-2,3)

(1318-2,3)

Értesítés.

Alulirt a szt. István-társulatnak Aradon és környékén létező t. cz. tagjait tiszteletteljesen értesíti, hogy a könyvilletmények kiszolgáltatását, nem különben a pénzdíjak elfogadását folyó évi Oktober 11-ke óta elvállalta legyen.

Kelt Aradon Oktober 19. 1860.

Kokoska Benignus s. k., minorita rendi gym. tanár.

Altes Kupfer, Messing und Zinn
wird gekauft
in der Bischofsgasse, im Oel-Depot. (1309-1,3)

Feinstes

Moderateur-Lampenoel

aus der k. k. priv. Oelfabrik des Baron v. Mandell ist en gros und en detail zu haben bei

(1300-3,3)

L. BRÜLL,
Hauptplaz, im Ackermann'schen Hause.

Die in sämtlichen k. k. österreichischen Staaten rühmlichst bekannte englisch patentirte

Universal-Gichtleinwand,

als erstes, sicherstes, schnellst und untrüglichst helfendes Präservativ-Mittel gegen jede Art Gicht, Rheumatismus, Krampf, Seitenstechen, geschwollene Glieder, Rothlauf, Verrenkungen und Podagra.

In Paleten mit Gebrauchs-Anweisung á 1 fl. 5 kr., doppelt starke für erschwerte Leiden á 2 fl. 10 kr. öst. W., einzig und allein echt zu haben bei Herrn

F. J. Probst in Arad. (1253-4,4*)

Ein oder zwei Lehrlingen

werden aufzunehmen gesucht in die Tuch- und Modewaaren-Handlung der Ch. Wallfisch & Söhne, woselbst Näheres hierüber zu erfahren ist. (1311-1,3)

Die erste ung. allg. Assekuranz-Gesellschaft

hat ihre Thätigkeit auch im Zweige der

Lebens-Versicherung

bereits begonnen, und leistet sonach:

- I. Versicherungen nach dem Ableben, durch zu bezahlende Capitalien oder Renten. (Programm I.)
 - II. Versicherungen durch bei Lebzeiten des Versicherten zahlbare Aussteuer, aufgeschobene Leibrenten (Pensionen) und unmittelbare Leibrenten. (Programm II.)
- Anträge zu Versicherungen jedweder Art übernimmt die gefertigte Haupt-Agentenschaft, sowie auch sämtliche Agenten ihres Distriktes, und wird jede wünschenswerthe Auskunft bereitwilligst gratis ertheilt. Programme sowohl als Deklarationen werden im Bureau der Haupt-Agentenschaft ebenfalls gratis erfolgt. Von der intelligenten Bevölkerung Arads und deren Umgebung, welche die Wohlthat der Lebensversicherung kennt und von der Billigkeit der Prämien, sowie von der Loyalität der von der vaterländischen Anstalt festgesetzten Bedingungen überzeugt sein wird, ist es zu erwarten, daß sie sich auch auf diesem Felde vertrauensvoll der heimischen Anstalt zuwenden wird.

Die Prämie für ein nach dem Tode des Versicherten zu zahlendes Capital von 100 Gulden beträgt (mit Antheil am Gewinne):

Im 25. Jahre	1 fl. 94 fr.	Im 45. Jahre	3 fl. 59 fr.
" 30. "	2 " 22 "	" 50. "	4 " 31 "
" 35. "	2 " 54 "	" 60. "	7 " — "
" 40. "	2 " 99 "		

Das versicherte Capital wird den Bezugsberechtigten ausbezahlt, wann immer der Tod des Versicherten erfolgt, und stürbe der Versicherte nach der ersten Prämienzahlung, so wird das Capital doch ohne Abzug und baar bezahlt. Außerdem nimmt der Versicherte, wenn die Polisse bereits 3 Jahre in Kraft bestand, auch an dem Gewinne der Gesellschaft Theil, welcher Gewinn entweder zur Verminderung der einzuzahlenden Prämie, oder zur Erhöhung der versicherten Capitals-Summe verwendet werden kann.

Die Haupt-Agentenschaft in Arad:

H. Steiner & May.

Goldscheider H. könyvkereskedésében

(főtéren, Ackermann-féle házban)
a következő

1861. évre szóló naptárak

kaphatók:

István bácsi naptára,

vagyis: családok házi-gazdáknak és gazdasszonyoknak, népnevelőknek, helységelöljáróknak, iparosoknak és földművelőknek való képes kalendárium. Szerkeszti Majer István. Hatodik évfolyam. 8 rétt. Füzve 50 kr.

Kakas Márton

humoristiko—szatirikus naptára. Harmadik évfolyam. Élezes képekkel. Füzve 80 kr.

BOLOND MISKA

humoristiko—szatirikus naptára. Negyedik évfolyam. Élezes képekkel. Füzve 80 kr.

A magyar nép naptára.

Első évfolyam. Szerkeszti Girókuti Ferencz. Negyedrét, tarka borítékkal. 25 kr.

Tárcza-naptár.

Első évfolyam. Szerkeszti Girókuti Ferencz. Zsebkönyv-alakban. Kazinczy Ferencz arczképével. Tarka borítékba keményen kötve, aranyvágással, 40 kr.

Határidő-naptár.

Zsebkönyv-alakban. Hivatalnokok, ügyvédek, jegyzők, orvosok, utazók és üzletzők számára. Csinosan bekötve, ujjonnan bővített és javított függelékkel. 1 ft.

Közhasznu

házi képes-naptár.

Tarka borítékkal. 20 kr.

(1258-5,5)

Helyiség-változtatás.

Tisztelettel jelentem ezennel a t. cz. közönségnek, hogy

divatáruk-raktáromat

Klingenpöck házából a városházépületbe

áttemtem. — Mintán a több éveken át nyert bizalomért hálás köszönetemet ezennel nyilvánítom, új helyiségemben is számos látogatásért hátkododom eszedzni, ajánlván egyszersmind dusan fölszerelt raktáromat a legkitünőbb

RUHAKELMÉKBŐL,

gyapju-, lamás-, percallin- és battisztból s a t.; továbbá mindennemű CREAS- ES RUMBURGI VASZNAKBÓL, úgy a legfinomabb asztalnemüekből; nem különben nagy választékot a legkülönfélébb selyemszalagok- s himzések-; varró-, himző- és kötő-eszközökből, nagy raktárt GUMMI FÖLCZIPÓKBÓL, s a t. s a t., pontos szolgálat mellett a legjutányosabb áratok igérvén. (1307-2,6)

Kabdebó Miklós.

Local-Beränderung.

Modewaaren-Handlung

aus dem Klingenpöck'schen Hause in das Stadthausgebäude verlegt habe. — Zudem ich für das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen meinen innigsten Dank ausspreche, bitte ich mich auch in meinem neuen Lokale mit zahlreichem Besuch zu beehren und empfehle gleichzeitig mein bestaffortirtes Lager der vorzüglichsten

Kleiderstoffe

in Schafwolle, Lamas, Perkalin, Battist u. c.; ferner alle Gattungen Creas- und Rumburger-Leinwände, wie auch die feinsten Fischzeuge; desgleichen ein großes Sortiment der verschiedensten Seidenbänder, Stickereien, Näh-, Stic- und Strick-Requisiten, eine bedeutende Auswahl Gummi-Weberschuhe u. c. u. c. und verspreche nebst prompter Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Nikolaus Kabdebó.